

Zeitschrift: Wohnen
Band: 71 (1996)
Heft: 5

Rubrik: dies & das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

d & d i e s a s

LESERBRIEFE

Ein kleines Wagnis war unsere letzte Ausgabe schon. Eine EXTRA-Beilage zum Thema Kinder mit einem Kinderrätsel. Und das alles in einer Zeitschrift, der bescheinigt wird, dass sie eine Fachzeitschrift sei. Nun, das Experiment hat sich doch für die meisten gelohnt. Wir konnten uns über zahlreiche Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort freuen, auch wenn deren Anzahl gegenüber den «normalen» Preisrätseln um ein Mehrfaches kleiner ausfiel. Diejenigen, die den Mut hatten mitzumachen, wird es auch nicht gereuen: Bei der grossen Anzahl von Preisen steigen die Chancen enorm.

Ganz besonders haben uns zwei Briefe gefreut: Die Antwort von Nicolas Jeanneret aus Zürich war die erste überhaupt, die bei uns ein-

Liebe Redaktion "Wohnen"
 Wir sind eine Gruppe fremdsprachiger Schüler von Schulhaus Zopi in Adliswil, die mit ihrer Deutschlehrerin das Rätsel gelöst haben. Es war ein bisschen schwierig. Unsere Lehrerin hat uns geholfen.
 Wir holen das vor allem richtig gelöst haben und natürlich das wir gew. nen.
 Mit freundlichen Grüssen
 Betula Davide
 Josipa ELHAM
 Ejder, Idrane
 Rorina, Natkojce

Liebe Redaktion:
 Das Lösungswort aus "Wohnen" ist HUGO. Schreibt mir bitte zurück, keine Adresse.
 Ich finde Ever-Hell sehr gut, macht weiter so!
 Rotes, was das ist.
 Eric Gabel

gegangen ist – und das gleich noch mit einer wohlthuenden Aufmunterung an die Redaktion. Vielen Dank dafür! Gerade mit Ein-sendeschluss erreichte uns der Brief einer ganzen Schulklasse für fremdsprachige Schüler in Adliswil. Wir finden es schön, dass unser Heft über die Genossenschaften hinaus Verwendung findet.

Das Thema Kinder & Gewalt, verstärkt noch durch die gestellte Fotoszene von schlagenden Kindern, hat Emotionen geweckt. Ein Elternpaar der im Artikel erwähnten ABL-Siedlung Mittlerhus in Kriens nimmt nachstehend engagiert für ihre Siedlung und insbesondere für die darin wohnenden Kinder Stellung. Wir begrüßen die positive Stimmung, die dieser Brief vermittelt. Was das Schreiben aber speziell

hier ein offenes Gespräch gesucht wird.

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung zum aufgeworfenen Thema. Welche Erfahrungen machen Sie selber in Ihrer Genossenschaft? Welche Lösungen haben Sie selber getroffen? Vielleicht gelingt es mit Ihren Stellungnahmen, eine fundierte Übersicht über die bestehende Situation in den einzelnen Genossenschaften zu vermitteln.

«Beim Lesen Ihres Artikels über Gewalt bzw. der Aussage von Bruno Koch über die mutwilligen Beschädigungen in der ABL-Siedlung

Mittlerhus in Kriens entsteht leicht der Eindruck, dass es sich um eine anonyme Siedlung handelt, in der sich niemand darum schert, was die Nachbarn oder deren Kinder tun. Dem ist entschieden nicht so. Im Gegenteil, wir erleben hier eine Nachbarschaft, die aktiv ist und bei der schon viel Positives entstand.

Unseres Erachtens hat Bruno Koch folgende Tatsachen bei seiner Äusserung ausser acht gelassen:

- Von den ABL-Siedlungen ist die Siedlung Mittlerhus in Kriens relativ neu, kindergerecht gebaut, und daher auch sehr kinderreich. Die meisten anderen ABL-Siedlungen werden vorwiegend von älteren, zumeist kinderlosen Familien bewohnt. Dass es in kinderarmen Quartieren ruhig zugeht, liegt auf der Hand. Dass die Verwaltung der ABL dadurch einen starken Unterschied zwischen den kinderarmen Siedlungen und dem neuen, recht grossen, kinderreichen Mittlerhus feststellt, liegt ebenso auf der Hand.

- Die ABL-Siedlung Mittlerhus ist umgeben von anderen ebenfalls neuen und sehr kinderreichen Siedlungen, was zu einer grossen Aktivität auf den Spielplätzen führt.

Im weiteren möchten wir folgendes zum Punkt «mutwillige Beschädigungen» festhalten:

- Die, wie gesagt, sehr grossen Aktivitäten auf den Spielplätzen sind unseres Erachtens nicht geprägt von Gewalt und Schändereien. Bei ansteigender Menschenmenge steigt auch die Anzahl der Zwischenfälle, seien

REPROSAN
 BAUSTOFF FÜR BAUTENSCHUTZ

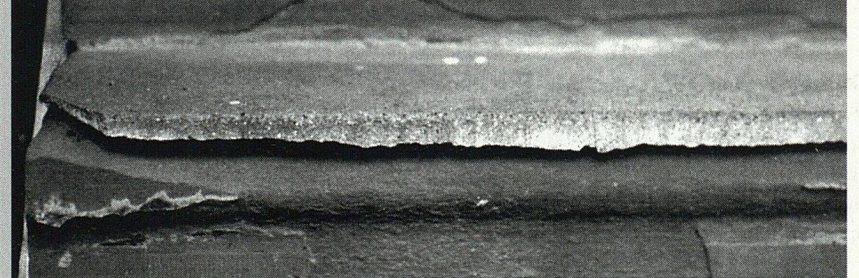
REPROSAN ist die zeitgemässe Antwort auf ein akutes Problem: Die immer schnellere Verwitterung von Bauelementen aus Naturstein.

REPROSAN saniert und konserviert alles, was an Bauten aus Naturstein ist. Dauerhaft und kostengünstig.

Bezugsquellen-Nachweis und Referenzen:

REPROSAN AG
 Postfach 418
 4020 Basel
 Tel. 061/312 81 08
 Fax 061/313 83 94

TREPPEN UND STIEGEN SIND VOM ZAHN DER ZEIT
ZERNAGT.
 REPROSAN HILFT.



12264.8

d i e s & d a s

Fortsetzung von Seite 67

diese nun zwischenmenschlicher Natur (Streit) oder aber auch, dass «schwarze Schafe» eher die Möglichkeit haben, unentdeckt zu bleiben. Dies gilt übrigens nicht nur für Kinder (siehe Fussballmatches und andere Grossveranstaltungen).

– Viele Familien in der ABL-Siedlung Mittlerhus sind bereit, freiwillige Einsätze zum Wohl aller zu übernehmen. So bestehen z.B. Elterngruppen, die sich im Turnus bereit erklärt haben, die Spielplätze zu wischen und dafür zu sorgen, dass der Sandplatz über Nacht gedeckt ist. Im weiteren bestehen Kompostgruppen, die in einem ebenfalls freiwilligen Einsatz die Entsorgung der anfallenden Grünabfälle übernehmen. Dies passt unserer Meinung nach nicht zum Bild von Eltern, die tatenlos zusehen, wie ihre Sprösslinge mutwillig die Umgebung beschädigen.

Was wollen wir mit diesem Schreiben erreichen?

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass es in unserem Quartier durchaus lebenswert ist. In unserer Umgebung wohnen viele Eltern, die eine ganze Portion Verantwortung nicht nur einfach tragen, sondern dies ganz bewusst tun und die Erziehungsarbeit ernst

nehmen. Wir wehren uns dagegen, dass einmal mehr in Richtung Familie und Kinder «geschossen» wird, entsteht doch tatsächlich wieder einmal mehr der Eindruck, dass Wohnen und Verwalten von Wohnungen ohne Kinder wesentlich einfacher ist. In unserer direkten Umgebung wären viele Eltern bereit, auf Anliegen der Verwaltung einzugehen und bei der Lösung von Problemen mitzuhelfen. Voraussetzung dazu wäre, dass die Eltern bzw. Mieter direkt angesprochen würden. Wir bedauern, dass zwischen der ABL als Verwaltung und den Mietern im Mittlerhus inzwischen schon fast Fronten bestehen. Von den Kindern verlangt man Verständnis und mehr Sinn fürs Miteinander, wie steht es aber mit den Erwachsenen?

In diesem Sinn schliessen wir unsere «Gegendarstellung» ab. An Bruno Koch wenden wir uns diesbezüglich direkt, mit der Hoffnung durch direkten Kontakt in Zukunft mehr Befriedigung und Verständnis auf beiden Seiten zu erreichen.»

HEIDI UND STEPHAN WIGGER

Ihre Meinung interessiert uns grundsätzlich. Fühlen Sie sich durch einen der Artikel im «wohnen» herausgefordert? Dann zögern Sie nicht, uns dies mitzuteilen. Ihre Meinung muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Aus Platzgründen behalten wir uns allerdings

vor, die eingehenden Texte zu kürzen. Ihre Beiträge erreichen uns unter folgender Anschrift:

Redaktion «wohnen»
Bucheggstrasse 109
8057 Zürich

WOHNBAUAKTION

Am Wochenende vom 11. Mai 1996 fand in der Stadt Zürich eine eindruckliche Demonstration statt. Die Sektion Zürich SVW und zahlreiche aktive Genossenschafterinnen und Genossenschafter machten damit auf die bevorstehende Abstimmung zur Wohnbauaktion aufmerksam (vgl. Kommentar von Fritz Nigg auf Seite 49 in dieser Ausgabe). Für einen Moment ist es gelungen, mit bunten Luftballonen verschiedene genossenschaftliche Siedlungen und sogar den Himmel über Zürich zu färben.

VERKEHR

Die Modernisierung im Erwerbsleben bringt es mit sich, dass immer mehr Erwerbstätige pendeln und immer häufiger dabei ihre Wohngemeinde verlassen. 1990 war in den fünf grössten Agglomerationen eine von zwei erwerbstätigen Personen betroffen. Das heisst, es wurden über 600 000 interkommunale Pendler gezählt.

Die tägliche Freude.
Jeden Tag frisch und fit. Mit Koralle Bäder und Duschen.

Koralle
Schöner Duschen und Baden
mit KORALLE-CORETTA.

Bestellen Sie noch heute die ausführlichen Prospektunterlagen oder besuchen Sie die Ausstellung des Sanitärfachhandels in Ihrer Nähe. BEKON-KORALLE AG, 6252 Dagmersellen, Telefon 062-756 00 10, Fax 062-756 23 18